



NEWSLETTER BURGER FÜR BÜRGER



01/2026 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die 5. Jahreszeit ist für viele die Gelegenheit, sich auch einmal mit launigen Fasnets-Bällen, farbenfrohen Umzügen oder Veranstaltungen mit kleinen Narren zu beschäftigen. Dazu lade ich Sie als Abgeordneter aber auch als Gründer eines Narrenvereins und Mitbegründer der Narrenbruderschaft Obere Donau herzlich ein. Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und nehmen Sie ein Bad in der Narrenschar. Ganz ausgelassen kann es dieses Jahr wohl nicht werden, da die Fasnetszeit auch in die Wahlkampfzeit für die Landtagswahl am 08. März 2026 fällt. Ich bitte Sie, machen Sie bei beidem mit. Genießen Sie die Narretei und helfen Sie trotzdem mit, dass wir gemeinsam alles tun, um die Landtagswahl mit Spitzenkandidat Manuel Hagel und unserer Bewerberin Ilona Boos zu gewinnen. Jeder ist aufgefordert im werbenden Gespräch - auch auf der Fasnet -, in der Pflege der Plakatwerbung und, ganz wichtig, beim Haustürwahlkampf „von Tür zu Tür“ mitzumachen. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, dass jeder 30 Personen oder mehr im Haustürwahlkampf anspricht. Unterlagen und Hilfsmittel gibt es in der Kreisgeschäftsstelle. In diesem Sinne wünsche ich eine glückselige Fasnet und viel Engagement für die Landtagswahl! Mit fasnachtlichem und politischen Gruß
Ihr Klaus Burger

Landkreis & Landtag im Fokus – ab Seite 3

- Neues Ladenöffnungsgesetz
- Programm „Impulse Inklusion“
- Holocaust-Gedenktage

Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss - ab Seite 7

- Klausurtagung im Kloster Schöntal
- 100 Jahre Grüne Woche – Tradition trifft Zukunft
- CMT Stuttgart
- Neue Biberverordnung erlaubt schnelleres Handeln

Schwarzes Brett – ab Seite 10

- Thema Zukunft der Landwirtschaft
- Austausch zur Jagd- und Forstpolitik in Sauldorf-Krumbach

Bürger beim Bürger – ab Seite 12

Anlage: Regierungsprogramm 2026 - Agenda der Zuversicht- Unser Land in guten Händen



SONDERTHEMEN

Regierungsprogramm der CDU Baden-Württemberg



Mit dem Regierungsprogramm der CDU Baden-Württemberg, der „Agenda der Zuversicht – Unser Land in guten Händen“, geben wir klare Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Gute Arbeitsplätze, ein leistungsfähiger Mittelstand und ein handlungsfähiger Staat sind die Grundlage unseres Wohlstands. Deshalb setzen wir uns für weniger Bürokratie, mehr Digitalisierung und Technologieoffenheit ein. Jedes Kind soll faire Startchancen haben – von der frühkindlichen Förderung bis zur Ausbildung oder zum Studium. Leistung, Verlässlichkeit und die Stärkung unserer Schulen und Lehrkräfte stehen dabei für mich im Mittelpunkt. Genauso wichtig ist unsere Heimat. Lebenswerte Städte und Gemeinden, bezahlbaren Wohnraum und starke ländliche Räume wollen wir sichern. Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit sind für mich unverzichtbar. Ein Staat, der schützt, Ordnung durchsetzt und Integration fördert. Wir wollen

diese Ziele umsetzen und Baden - Württemberg verantwortungsvoll in die Zukunft führen.

Mercosur-Abkommen: Die Doppelmoral der Grünen



Die Oppositionsparteien nutzen die Gelegenheit im Landtag zur Abrechnung mit den Grünen. Auslöser der Debatte war die knappe Entscheidung des Europäischen Parlaments, das Freihandelsabkommen mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten dem Europäischen Gerichtshof zur Prüfung vorzulegen. Die Doppelmoral der Grünen zeigte sich auch darin, dass die Grünen zusammen mit der AfD abgestimmten.

Die Entscheidung im Europaparlament so Andreas Stoch von der SPD sei „fassungslös machend“ und komme zur Unzeit. Baden-Württembergs Industrie brauche neue Märkte, keine politischen Bremsklötze. Besonders scharf griff Stoch die Grünen an: Wer im Land wirtschaftliche Verantwortung reklamieren, dürfe in Europa nicht „dringend benötigte Wachstumssignale ausbremsen“. Die Abstimmung, so Stoch, sende ein fatales Signal

der Unsicherheit an Unternehmen und Beschäftigte.

FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke betonte ebenfalls die wirtschaftliche und geopolitische Bedeutung des Abkommens. „Wer dieses Abkommen noch blockiert, nimmt bewusst Schaden für unser Land in Kauf“, sagte Rülke. Die Abstimmung der Grünen im Europaparlament wertete er als problematisch: Sie sende ein falsches Signal der Unsicherheit und untergrabe die Glaubwürdigkeit Europas. Für ihn sei klar, verlässliches Handeln der EU-Abgeordneten sei entscheidend für die wirtschaftliche und politische Stabilität Deutschlands und Europas.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidat Manuel Hagel nahm den Grünen Baden-Württemberg zwar die Einräumung des Fehlers ab, warnte jedoch vor den Folgen der innerparteilichen Uneinigkeit. „Es geht um das Signal nach außen. Wer nimmt Ihnen denn jetzt noch irgendwas ab?“ Für Hagel sei Mercosur „richtig“ und ein deutliches geopolitisches Signal Europas. Hagel betonte weiter, dass Moral nicht besser wird, wenn man sie doppelt habe. Der Partei fehle es an Führung. Manuel Hagel weiter: „Denn wer soll mit uns denn noch Handel treiben, wenn am Ende die Grünen kommen und das Abkommen zu Fall zu bringen“. Weiter bemerkte er, dass diese sich nicht zu schade seien, sich mit der extremen Rechten gemein zu machen. Dies sei ein verheerendes Signal.

Deutlich wurde auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Auch er sprach von einem „schweren Fehler – ohne Wenn und Aber“. Besonders irritiert zeigte er sich darüber, dass acht deutsche Grünen-Abgeordnete für die EuGH-Prüfung gestimmt hatten: „Dafür habe ich kein Verständnis.“

Landkreis & Landtag im Fokus

| Aus dem Landkreis |

Neues Ladenöffnungsgesetz



Ende 2025 hat mich das Ladenöffnungsgesetz Baden-Württemberg noch einmal intensiv beschäftigt.

Gemeinsam mit der Landtagskandidatin Ilona Boos war ich vor Ort in Jungnau. Auf Einladung des Ortsvorsitzenden Anton Fetscher kamen rund 150 Bürgerinnen und Bürger aus Jungnau und der Umgebung zusammen, um sich über das Sonntagsverbot für sogenannte Tante-M-Läden auszutauschen.

In meinem Statement konnte ich Unklarheiten ausräumen.

Für uns als CDU ist klar: Wir stehen für eine praxisnahe und verlässliche Regelung zugunsten der Tante-M-Läden, inklusive 24/7-Öffnungszeiten – auch an Sonn- und Feiertagen.

Die Gründe dafür sind überzeugend:

👉 Diese Läden benötigen kein Personal während der Öffnungszeiten.

👉 Gerade im ländlichen und dörflichen Raum sind sie ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge im Alltag.

Selbstverständlich bekennen wir uns weiterhin zum hohen Schutz von Sonn- und Feiertagen. In der Abwägung aller Argumente halten wir hier jedoch eine begründete Ausnahme für sinnvoll und richtig.

Der Austausch vor Ort hat gezeigt: Das Thema bewegt die Menschen – und verdient eine klare, faire Lösung.

Pressemitteilung 01/2026:

MdL Klaus Burger:

„Wir bringen den Entwurf eines neuen Ladenöffnungsgesetzes auf den Weg“

Die Koalitionsfraktionen von Grünen und CDU werden in dieser Woche noch einen gemeinsamen Gesetzesentwurf für ein neues Ladenöffnungsgesetz in den Landtag einbringen. Fraktionsvorsitzender Manuel Hagel MdL erklärte heute in Stuttgart: „Wir bringen ein Thema voran, das wir als CDU früh angestoßen haben. Vollautomatisierte Verkaufsstellen sind eine sinnvolle Ergänzung der Nahversorgung – besonders im ländlichen Raum, wo Wege länger sind und Personal fehlt. Entscheidend ist das richtige Gleichgewicht: verlässliche Versorgung vor Ort, Lebensqualität in Stadt und Land sowie der Schutz von Sonn- und Feiertagen. Genau das leistet dieser Gesetzentwurf. Er schafft klare Regeln, sorgt für Rechtssicherheit und setzt auf das Vertrauen in die Kommunen. So stärken wir den ländlichen Raum und sorgen dafür, dass moderne Politik im Alltag der Menschen ankommt.“

Der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger betont: „Wir bringen im Land ein zeitgemäßes Ladenöffnungsgesetz auf den Weg, das digitale und vollautomatisierte Kleinstsupermärkte künftig rund um die Uhr ermöglicht – unter Berücksichtigung eines Schutzkonzeptes mit Blick auf den Sonn- und Feiertagsschutz. Wir setzen damit ein gemeinsames Signal für praktische Lösungen im Alltag, insbesondere im ländlichen Raum.“ Burger war im Dezember vergangenen Jahres gemeinsam mit Landtagskandidatin Ilona Boos

im Tante M in Jungnau gewesen, um sich vor Ort ein Bild zu machen und sich auch die Sorgen der Jungnauerinnen und Jungnauer um ihren Tante M-Laden anzuhören. Bisher gab es für den Sonntag keine gesetzlichen Grundlagen, sodass solche Verkaufsstellen am Sonn- und Feiertag derzeit nicht öffnen dürften. Man werde mit dem Gesetzesvorhaben eine Öffnung von digitalen Kleinstsupermärkten an den Sonn- und Feiertagen somit für 24 Stunden an 7 Tagen die Woche ermöglichen. „Wir reagieren damit auf veränderte Lebensrealitäten, ohne den verfassungsrechtlichen Schutz des Sonntags aufzuweichen. Das ist ein ausgewogener, rechtssicherer Schritt – insbesondere für den ländlichen Raum“, unterstreicht Klaus Burger. Konkret gilt: erlaubt sind ausschließlich vollautomatisierte Verkaufsstellen ohne Personal, mit einer maximalen Verkaufsfläche von 150 Quadratmetern und einem klarbegrenzten Sortiment des täglichen Ge- und Verbrauchs. An besonders geschützten Feiertagen – wie Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstsonntag und dem ersten Weihnachtstag – bleibt eine Öffnung ausgeschlossen. Klaus Burger betont, man verbessere damit – wie in Jungnau – auch die wohnortnahe Grundversorgung – gerade dort, wo es heute kaum noch Einkaufsmöglichkeiten gebe.

Zugleich wird bewusst die kommunale Entscheidungshoheit gestärkt. Die Städte und Gemeinden kennen ihre Gegebenheiten am besten – sie können – insbesondere mit Blick auf kommunale Besonderheiten – den konkreten

Öffnungsrahmen reduzieren. Das schafft Verlässlichkeit, stärkt die Nahversorgung und ermöglicht passgenaue Lösungen vor Ort. Es besteht jedoch eine Mindestöffnung am Sonntag von acht zusammenhängenden Stunden. Burger unterstreicht, man schaffe damit eine gute Lösung für die automatisierten Verkaufsstellen, die es schon jetzt in einer großen Vielzahl in Baden-Württemberg gebe und die besonders die Infrastruktur im ländlichen Raum stärke.

| Aus dem Landkreis|

Programm „Impulse Inklusion“



Gute Nachrichten für den Landkreis Sigmaringen:

Das Land Baden-Württemberg fördert inklusive Projekte vor Ort mit 35.000 Euro aus dem Programm „Impulse Inklusion“. Diese Mittel fließen gezielt in Initiativen, die digitale Teilhabe und inklusive Medienbildung für Menschen mit Behinderung stärken. Besonders freut mich, dass mit der Initiative „Impulse Inklusion“ Projekte unterstützt werden, die Inklusion ganz konkret erlebbar machen. Ein Beispiel ist das Projekt „Digitale Teilhabe gemeinsam gestalten – Inklusive Medienbildung durch Co-Design“, das mit 17.000 Euro gefördert wird.

Diese Förderung ist ein wichtiges Signal: Inklusion gelingt dort am besten, wo sie gemeinsam gedacht und vor Ort umgesetzt wird. Digitale Barrierefreiheit und Medienkompetenz sind entscheidende Schlüssel für echte Teilhabe – heute und in Zukunft.

Ich freue mich sehr, dass wir mit dieser Unterstützung engagierte Initiativen im Landkreis stärken können.

| Aus dem Landkreis |

Holocaust-Gedenktag



Am internationalen Holocaust-Gedenktag fand die Gedenkfeier für die NS-Opfer in der Kapelle der SRH Klinik Sigmaringen statt. Dr. Frank Bopp machte deutlich, dass dieser Gedenktag – gerade im Vorfeld der Landtagswahlen – eine besondere Bedeutung trägt.

Grafeneck war eines der ersten Vernichtungslager des NS-Regimes. Über 10.000 Menschen aus unserer Region wurden dort ermordet. Allein aus dem damaligen Krankenhaus in Sigmaringen wurden 91 Menschen dorthin verlegt und getötet – entrechtet, entmenslicht, ausgelöscht.

Diese Zahlen stehen für individuelle Leben, für Hoffnungen, Familien und Geschichten, die brutal beendet wurden. Sie mahnen uns, wachsam zu bleiben. Erinnerung ist kein Blick zurück aus Pflicht, sondern ein aktiver Auftrag an unsere Gegenwart.

Es liegt an uns allen, diese Gedenktage lebendig zu halten – damit die mahnende Botschaft nicht verblasst und kommende Generationen verstehen, wohin Hass, Ausgrenzung und Gleichgültigkeit führen können.

Nie wieder ist jetzt.

Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss

| Aus der Fraktion und dem Arbeitskreis | Klausurtagung im Kloster Schöntal



Wir sind mit unserer traditionellen Klausurtagung im Kloster Schöntal in die entscheidende Phase des Wahlkampfes gestartet. Zwei Tage voller Energie, Tatendrang und Zuversicht! Gemeinsam mit unseren Funktions- und Mandatsträgern sowie allen 70 Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten haben wir den Kurs bis zum 8. März gesetzt: geschlossen, konzentriert und bereit, Verantwortung zu übernehmen.



Ein über Baden-Württemberg hinaus starkes Signal war der Besuch des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst. Seit 2021 zeigt er eindrucksvoll, was eine

erfolgreiche Politik der Mitte leisten kann. Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sind traditionell eng miteinander verbunden. Diese Partnerschaft werden wir mit einer Industriallianz entlang der Rheinschiene weiter vertiefen. Mit einem Chemie- und Pharmapakt, der Wettbewerbsfähigkeit stärkt, medizinische Versorgungssicherheit gewährleistet und industrielle Wertschöpfung im Land sichert, schaffen wir gemeinsam die Voraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft. Wir schützen damit das Rückgrat unserer Wirtschaft vor Abwanderung und sichern gute Arbeitsplätze hier bei uns.



Der zweite Beschluss der Klausurtagung macht deutlich: Unsere Wirtschaft verdient und braucht die klügsten Köpfe unseres Landes. Die kommende CDU-geführte Landesregierung wird daher mit der Einsetzung eines Sachverständigenrats „Wirtschaftsweise Baden-Württemberg“ ein Expertengremium direkt beim Ministerpräsidenten schaffen. Wir wollen dabei wissenschaftliche Exzellenz mit der Erfahrung aus Mittelstand und Handwerk verbinden und ein verlässliches „Frühwarnsystem“ etablieren,

das Risiken erkennt und unser Land endlich wieder auf einen stabilen Wachstumspfad führt. Die aktuellen Umfragen zeigen deutlich, dass die Menschen in Baden-Württemberg eine von der CDU geführte Landesregierung wollen. Wir sind unverändert und mit Abstand die prägende politische Kraft im Land. Die Baden-Württemberginnen und Baden-Württemberger sorgen sich vor allem um unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand – und sie sehen die höchste Lösungskompetenz in diesen Fragen eben bei uns als CDU. Sie können sich auf uns verlassen: Mit einer neuen bürgerlichen Politik der Mitte werden wir unsere Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs bringen. Wir werden für unsere Arbeitsplätze kämpfen und dafür sorgen, dass sich Leistung wieder lohnt. Jetzt heißt es: rauszugehen, überzeugen und zeigen, wofür wir stehen – für einen echten Aufbruch mit einer Politik, die Lösungen schafft und die Menschen unseres Landes in den Mittelpunkt stellt. Lassen Sie uns gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Denn Baden-Württemberg muss zurück an die Spitze – und das geht nur mit einer starken CDU!



| Aus der Fraktion und dem Arbeitskreis |

100 Jahre Grüne Woche – Tradition trifft Zukunft



Was 1926 in Berlin begann, ist heute eine internationale Erfolgsgeschichte: eine Plattform für Ernährung, Wirtschaft und Austausch.

Über 1.600 Aussteller aus mehr als 50 Ländern präsentieren ihre Produkte und zeigen die Vielfalt ganzer Regionen.

Partnerland zum Jubiläum: Mecklenburg-Vorpommern

Die Grüne Woche steht für Weltoffenheit, Vielfalt und Innovation und begeistert jedes Jahr über 250.000 Besucher.

Doch sie ist mehr als eine Messe: Die Landwirtschaft sorgt für unsere Ernährungssicherheit, bewegt rund 500 Milliarden Euro und bedeutet vor allem harte Arbeit – 365 Tage im Jahr, für Mensch, Hof und Tier.

CMT in Stuttgart



Die CMT in Stuttgart zeigt einmal mehr, wie stark unsere Regionen im Bereich Tourismus, Freizeit und Mobilität aufgestellt sind. Der persönliche Austausch, neue Impulse und das große Engagement vor Ort machen diese Messe jedes Jahr zu etwas Besonderem.

Mein herzlicher Dank gilt den Initiativen der Kommunen sowie den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, die sich mit viel Einsatz und Überzeugung für ihre Städte und Gemeinden engagieren. Staatssekretär Dr. Patrick Rapp MdL aus dem Wirtschaftsministerium kümmert sich. Dieses gemeinsame Auftreten ist ein wichtiges Signal für eine starke, lebenswerte Region.

Vielen Dank für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit!

MdL Klaus Burger: Neue Biberverordnung erlaubt schnelleres Handeln



Die Herausforderungen für Kommunen, Land- und Forstwirtschaft und Jagd haben in den letzten Jahren auch im Bereich sich etablierender Arten deutlich zugenommen. Beispiele dafür sind der Biber, der Wolf und die Saatkrähe. Wenn der Artenschutz Erfolg hat, muss auch der Weg vom reinen Schutz hin zu einem geordneten Management erfolgen. Das bedeutet, dass dort, wo einzelne Arten zum Problem für Weidetiere, Natur, Umwelt, Biodiversität und Mensch werden, im berechtigten Fall schnell, unbürokratisch und mit Rechtssicherheit gehandelt werden können muss.

Die nun verabschiedete Biberverordnung ist nach Auffassung des Sigmaringer Landtagsabgeordneten und landwirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Klaus Burger ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Die optimale Lösung hätte nach Burgers Auffassung in Baden-Württemberg das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz dargestellt. „Dies

war jedoch in der Umsetzung mit dem Umweltministerium leider nicht möglich“, so Burger. Einigen konnte sich die Landesregierung zumindest auf die Umsetzung einer Biberverordnung, die den Rahmen für eine schnellere Entnahme des Bibers bieten soll. „Landwirtschaftsminister Peter Hauk hat in der Umsetzung dafür gekämpft, dass der Schutz der landwirtschaftlichen Flächen Berücksichtigung findet und ein schnelles Eingreifen bei massiven Schäden möglich ist - was uns nun auch gelungen ist.“ Damit erhielten Landwirte und Jäger die notwendige Rechtssicherheit, um Schäden durch Biber effektiv zu begrenzen und gleichzeitig den Artenschutz nicht aus den Augen zu verlieren. „Uns ist es wichtig, dass wir zum Wohle der Landwirtschaft und der Umwelt bei Problemen, die mit und durch den Biber entstehen, schnell reagieren können. Wir brauchen dafür insbesondere für unsere Landwirte und Jäger Rechtssicherheit. Dort, wo Biber massive Schäden verursachen und zur Gefahr für die Landwirtschaft, den Menschen, die Umwelt oder den Hochwasserschutz werden, muss er auch unbürokratisch entnommen werden können. Die Verordnung bietet dafür einen Rahmen, entscheidend wird aber die pragmatische und rechtssichere Umsetzung sein. Gleiches brauchen wir auch für die Saatkrähe“, so Klaus Burger abschließend.



| Aus dem Verband |

Austausch zur Jagd- und Forstpolitik in Sauldorf-Krumbach



Auf Einladung von Ilona Boos, CDU-Kandidatin für die Landtagswahl, war Sarah Schweizer, MdL und jagdpolitische Sprecherin der CDU, zu Gast im Gasthaus Adler in Krumbach.

Über 150 Jägerinnen und Jäger nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch mit der Kreisjägermeisterin von Göppingen Sarah Schweizer zu aktuellen Themen rund um Jagd und Forst. Diskutiert wurden unter anderem die jüngsten, von der CDU vorangetriebenen Verbesserungen zu Wolf, Biber und Saatkrähe.

Ergänzend brachte ich die wichtigen Zukunftsthemen wie die Gemeinsame

Agrarpolitik (GAP) nach 2027, das Freihandelsabkommen Mercosur sowie weitere agrar- und forstpolitische Fragestellungen zur Sprache.

👉 Wir als CDU sind den Jägerinnen und Jägern sehr dankbar für ihre unverzichtbare Arbeit in der Hege und Pflege des Wildes. Ihr Fach- und Sachverstand ist ein wichtiger Beitrag für Natur, Umwelt und ländlichen Raum.

Ein herzliches und dankbares Waidmannsheil an die gesamte Jägerschaft!

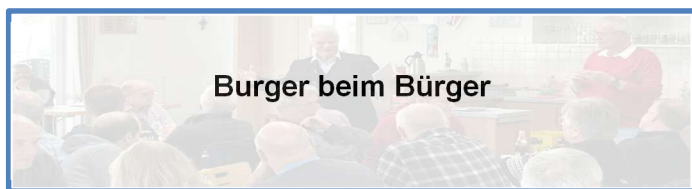
| Aus dem Verband |

Thema Zukunft der Landwirtschaft



Auf Einladung von Ilona Boos, Bewerberin der CDU für die Landtagswahl am 8. März, kam Minister Peter Hauk MdL nach Kettenacker. Ilona Boos beschrieb ihre Einschätzung zum Thema Zukunft der Landwirtschaft zu dem auch

Minister Peter Hauk anschließend referierte. Der neu gewählte Vorsitzende der CDU Alb-Lauchert, Reinhold Teufel, begrüßte die zahlreichen Gäste, Landwirte und Gewerbetreibenden aus dem weiten Umfeld. In einem Statement lobte ich die Landwirte in der Raumschaft für ihr Engagement und ihre Arbeit im Grünland, Ackerbau, in der Tierhaltung oder auch in der Eiererzeugung. Zudem verwies ich auf die erfolgreichen Feldtage in Feldhausen, welche alle zwei Jahre weit über 10.000 Besucher verzeichnet. Minister Peter Hauk referierte engagiert und zeichnete ein Bild, wie er sich die Landwirtschaft künftig in Baden-Württemberg vorstellt. Selbstverständlich ging er auch auf die GAP nach 2027 ein und stellte sich auch zum Thema Freihandelsabkommen Mercosur. Zweitkandidat Thomas Hummel leitete die Diskussion mit den Teilnehmern, die sehr intensiv geführt wurde. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer! Miteinander reden ist der Beginn, dass es besser werden kann.



Burger beim Bürger

Bauernkundgebung mit Neujahrsempfang



Zum Dreikönigstag fand in Sigmaringen-Laiz die traditionelle Bauernkundgebung mit Neujahrsempfang statt, eröffnet von den Sternsängern. Besonders gefreut habe ich mich, gleich zu Jahresbeginn viele Freunde und Kollegen aus Europa und dem Land, wie beispielsweise Minister Peter Hauk wiederzutreffen.

Die Kundgebung des Bauernverbands Biberach-Sigmaringen hat eine lange Tradition und ist jedes Jahr eine wertvolle Gelegenheit, die aktuellen Anliegen und Sorgen unserer Landwirte aus erster Hand zu hören. Unsere Bauern leisten tagtäglich Großartiges, damit regionale und gesunde Lebensmittel auf

unseren Tellern landen – dafür gebührt ihnen großer Dank.

Ein wichtiges Signal war die Rede von Landwirtschaftsminister Peter Hauk als Hauptreferent. Seine Rede hat erneut gezeigt, wie entscheidend es ist, wer politische Verantwortung trägt: zwischen ideologisch geprägter Agrarpolitik und einer pragmatischen Politik, die den Bauern vertraut, verlässliche Rahmenbedingungen schafft und gleichzeitig Kulturlandschaft sowie Tierwohl im Blick behält, liegt ein spürbarer Unterschied.

Gerade in den vergangenen Jahren mussten unsere Bauern viel Kritik und Gegenwind aushalten. Umso wichtiger ist es, dass die Politik wieder an ihrer Seite steht und gemeinsam mit ihnen für gute Zukunftsperspektiven kämpft – damit auch kommende Generationen ihren Beruf mit Freude und Überzeugung ausüben können.

Sehr gute Grußworte kamen auch von Landrätin Stefanie Bürkle und vom Europaabgeordneten Norbert Lins.

Ein herzliches Dankeschön dem Vorsitzenden des Bauernverbandes Karl Endriss und dem stellvertretenden Vorsitzenden des VLF Thomas Sugg.

Neujahrsempfang der Gemeinde Wald



Der diesjährige Neujahrsempfang der Gemeinde Wald bot zahlreiche besondere Höhepunkte.

Im Mittelpunkt standen die Ehrungen vieler engagierter Blutspenderinnen und Blutspender – von 10 bis hin zu beeindruckenden 100 Spenden.

Bürgermeister Joachim Grüner blickte in seinem Jahresrückblick auf die Entwicklungen des vergangenen Jahres zurück, während Pfarrer Stricker das Grußwort der Kirchen überbrachte. Zudem wurde die Zukunftswerkstatt vorgestellt, die wichtige Impulse für die kommenden Jahre gibt.

Ein ganz besonderer Moment war die Auszeichnung von Karl-Josef Hübschle, der für seine über 40-jährigen Verdienste im Ehrenamt mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde. Musikalisch wurde die Veranstaltung feierlich vom

Blechbläserensemble des Musikvereins umrahmt.

Den Neujahrsempfang verstehe ich nicht nur als eine Informationsveranstaltung, sondern auch als eine wertvolle Gelegenheit für den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Neujahrsempfang in Krauchenwies



Beim Neujahrsempfang von Bürgermeister Manuel Kern in Krauchenwies setzte er das Ehrenamt in den Mittelpunkt. Er machte deutlich, wie sehr Vereine den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und unsere Werte sichern. Ob Sport, Kunst, Tradition oder Musik – das Engagement und die Kreativität der Vereine prägen das Leben in der Kommune. Beeindruckend: Im Teilort Ablach mit rund 800 Einwohnern sind über 500 Menschen allein im Breitensport aktiv. „Ehrenamt ist hier gelebte Demokratie und schafft Zukunft vor Ort“, so der Sprecher des Vereins.

Klar ist, so sagte ich: Es darf nicht beim Schulterklopfen bleiben. Gute Rahmenbedingungen, verlässliche Förderung und weniger Bürokratie sind entscheidend, damit Baden-Württemberg das Land des Ehrenamts bleibt.

Neujahrsempfang in Markdorf



Der Neujahrsempfang in Markdorf stand in diesem Jahr ganz im Zeichen von Medien und Demokratie. Mit Petra Gerster als Gastrednerin ist Bürgermeister Georg Riedmann erneut ein hochaktuelles und brisantes Thema für die Auftaktveranstaltung der Stadt gelungen.

Ich habe mich sehr über seine anerkennenden Worte zu meiner zehnjährigen Tätigkeit als Abgeordneter im Betreuungswahlkreis Bodensee gefreut. Neben der Würdigung der

langjährigen Partnerschaft mit Ensisheim in Frankreich und den musikalischen Beiträgen bildete das rund 45-minütige Referat von Petra Gerster den inhaltlichen Höhepunkt des Abends. In ihrem brillanten Vortrag machte sie den tiefgreifenden Paradigmenwechsel von der analogen zur digitalen Berichterstattung deutlich – insbesondere den Einfluss sozialer Medien wie Instagram oder TikTok. Der Blick in die USA und auf das Agieren von Präsident Trump zeigte eindrücklich, wie sich Nachrichten verbreiten können, ohne den klassischen Kriterien von Recherche, Wahrheitsprüfung, wissenschaftlicher Einordnung und Meinungsvielfalt zu genügen. Ich fand den Vortrag sehr überzeugend. Was mir gefehlt hat, war eine Selbstkritik der Medien, wenn deren Berichterstattung den Ansprüchen an Wahrheit und Ausgewogenheit nicht gerecht wird. Wie in den vergangenen Jahren war das Bildungszentrum bis auf den letzten Platz gefüllt – ein starkes Zeichen für das große Interesse an gesellschaftlich relevanten Themen.

Sternsinger Seelsorgeeinheit Göge-Schwarzachtal



Auch in diesem Jahr haben uns die Sternsinger besucht und brachten den Segensspruch C M B Christus mansionem benedicat mit. Christus segne dieses Haus. Die Sternsinger sammeln für Kinder in Not. Vielen Dank allen Kindern, Jugendliche und den Begleitungen, welche in den vergangenen Wochen von Haus zu Haus gingen.

Goldmedaille für Harthausen



Minister Peter Hauk MdL überreichte die Goldmedaille als Auszeichnung für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Gemeinsam mit Feldhausen hatten wir uns mit unserem reichen und lebendigen Vereinswesen beworben – und gemeinsam gesiegt!

Feldhausen hatte die Medaille bereits erhalten, nun ist auch die Medaille in Harthausen angekommen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Engagierten in den zahlreichen Vereinen!

Ihr seid die Träger dieser Vielfalt und sorgt dafür, dass Lebensqualität und Gemeinschaftssinn selbst im kleinsten Dorf spürbar bleiben.